

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
SciNet: Leitbild	5
Institut für Verkehrswesen (BOKU)	6
Department für Raumentwicklung, Infrastrukturpolitik und Umweltplanung (TU-Wien)	8
Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik (ifip TU-Wien)	10
Fachbereich Verkehrssystemplanung (TU-Wien)	12
Institut für Transportwirtschaft und Logistik (WU-Wien)	14
Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (TU-Wien)	16
Institut für Eisenbahnwesen, Verkehrswirtschaft und Seilbahnen (TU-Wien)	18
Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft (TU-Graz)	20
Institut für Straßen- und Verkehrswesen (TU-Graz)	22
Institut für Straßenbau und Straßenerhaltung (TU-Wien)	24
Institut für Eisenbahnwesen und Öffentlichen Verkehr (Universität Innsbruck)	26
Fachbereich Öffentliches Recht (Universität Salzburg)	28

VORWORT

Universitäre Forschungslandschaft Verkehr

Eine Landschaft zeigt dem Betrachter, der Betrachterin unzählige Facetten: das ist zum einen ein Gesamteindruck und zum anderen sind das Detailbereiche, wie z.B. Berge, Seen und Wälder. Auch die Forschungslandschaft Verkehr bietet diese Facetten: Verkehrswesen, Verkehrsplanung, Straßenbau und Straßenerhaltung, Eisenbahnbau, Verkehrsökologie und vieles mehr.

Das vorliegende ÖZV-Sonderheft soll Ihnen eine kompakte Übersicht über die universitären Forschungseinrichtungen für den Fachbereich Verkehr, Transport und Logistik mit kurzer Darstellung der Institute und Hauptaugenmerk auf ausgewählte Projekte bieten, sozusagen eine Landkarte der universitären Verkehrsforschung.

Was Sie nicht erwartet, sind umfassende Forschungsergebnisse, langatmige Statements zur Lehr- und Personalsituation und Budgetdiskussion an den Universitäten und wie alles besser gemacht werden sollte. Mit dem vorliegenden ÖVG Spezial ist es möglich für ihre Fragen zum Thema „Verkehr“ die entsprechende Kontaktperson bzw. das entsprechende Institut zu finden. Nehmen Sie also Kontakt auf!

Feder führend für die Gestaltung und das Zustandekommen dieses ÖZV-Sonderheftes ist SciNet. SciNet ist eine Arbeitsgruppe in der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (ÖVG) und stellt eine unabhängige Diskussions- und Integrations-Plattform von im Verkehrsbereich tätigen Wissenschaftlern und Praktikern dar. Mehr über SciNet finden Sie im Leitbild auf Seite 1.

Zur Ordnung dieses ÖZV-Sonderheftes:

Alle österreichischen universitären Institute für Verkehr, Transport und Logistik waren aufgerufen einen Steckbrief für diese Broschüre zu verfassen. Nicht alle Institute sind dem Aufruf von SciNet gefolgt. Daher erfolgt an dieser Stelle nochmals die Einladung die weißen Flecken in der Landkarte der Verkehrsforschung aufzufüllen – Danke!

Für die antwortenden Institute war nun zu klären, in welcher Reihenfolge diese vorgestellt werden sollten? Es wurde ausgelost, und zwar von einem „Glücksengel“ aus den Reihen von SciNet. Und so ist die nun vorliegende Reihenfolge entstanden.

Es wird von SciNet jedoch darauf hingewiesen, dass es sich um eine ordinale Reihung handelt, wie bei einer Fußballmannschaft, wo die Nummer am Leibchen nicht Aufschluss darüber geben kann, wer für die Mannschaft wie wichtig ist. Verkehrsforschung in Österreich kann auch keine Disziplin für einzelne sein, sondern nur funktionieren wenn alle Beteiligten gemeinsam an einem Strang ziehen, und zwar am gleichen Ende. Um diesem hehren Ziel einen Schritt näher zu kommen, dazu soll dieses ÖZV-Sonderheft beitragen.

Erfolgreiche Suche wünschen

*Markus Frewein
Ruth Hierzer
Günter Emberger
Andreas Oberhauser
Alex Neumann
Barbara Gagliano und
Alex Schubert*

Graz, Wien im Mai 2005

SCIENTIFIC NETWORK (SciNet)

„Österreichische Verkehrswissenschaftler – Die Neue Generation“

SELBSTVERSTÄNDNIS

- Das SciNet ist eine unabhängige Diskussions- und Integrations-Plattform für im Verkehrsbereich tätige Wissenschaftler und Praktiker.
- Unter „verkehrswissenschaftlich“ verstehen wir einen kritischen Diskussionsprozess für Problem- und Fragestellungen in den wesentlichen Bereichen des Verkehrswesens.

WISSENSTRANSFER GEWÄHRLEISTEN

- Das SciNet versteht sich als wachsende und entwickelnde Plattform und steht deshalb allen interessierten Verkehrswissenschaftlern offen.
- Der allgemeine Informationsaustausch, die wissenschaftliche Diskussion und Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern untereinander wie auch zwischen Wissenschaftlern und Praktikern sollen gefördert werden.
- Die Behandlung aktueller Fragen der Forschungsförderung und deren administrative Abwicklung sollen auf informeller Ebene ermöglicht werden.
- Es soll möglich sein die gesammelten Erfahrungen und praktischen Tipps zwischen den Beteiligten in der österreichischen Verkehrswissenschaft auszutauschen.

NETZWERKBILDUNG FÖRDERN

- Die Mitwirkenden sind aufgerufen aktiv an einer Netzwerkbildung zu arbeiten.
- Die offene Struktur soll Kooperationen zwischen Universität und Wirtschaft fördern.
- Das Netzwerk soll bei der Berufswahl und -suche im Rahmen des möglichen Informationsaustausches zur Verfügung stehen.

STELLUNG BEZIEHEN

Die Mitwirkenden am SciNet sollen Lösungsansätze für die Probleme der Verkehrswissenschaft sowohl diskutieren, veröffentlichen als auch anwenden können.

Das SciNet versteht sich auch als Teil der österreichischen Verkehrspolitik und soll durch den kritischen Diskurs und die Veröffentlichung von Erkenntnissen die Entwicklungen in den Entscheidungsbereichen der Politik beeinflussen.

PRAKTISCHE UMSETZUNG

Das SciNet wird daher künftig zumindest einmal jährlich zu einer Klausur zusammentreffen. Eine entsprechende Agenda wird im Vorfeld von den Teilnehmern erarbeitet und vom Zuständigen für das SciNet mit der Einladung versandt. Die Teilnahme an der Arbeitsgruppe SciNet zieht keine finanziellen oder organisatorischen Verpflichtungen nach sich.

Alle, die sich durch dieses Leitbild angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen sich der neuen Generation der österreichischen Verkehrswissenschaftler anzuschließen.

Institut für Verkehrswesen (BOKU)

DEPARTMENT FÜR RAUM, LANDSCHAFT UND INFRASTRUKTUR
UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN



Peter Jordan Straße 82 1190 Wien	
Tel.: +43 1 47654 5300	http://www.rali.boku.ac.at/verkehr.html
Fax.: +43 1 47654 5344	verkehr@boku.ac.at

INSTITUTSLEITBILD

Personen

Institutsleitung:

Gerd Sammer

Wissenschaftliches

Personal:

Wolfgang J. Berger

Sandra Hanzl

Reinhard Hössing

Roman Klementsitz

Karl Menšik

Michael Meschik

Dagmar Meth

Alexander Neumann

Christian Pecharda

Oliver Roider

Juliane Stark

Christian Voigt

(Stand 03/2005)

Das Institut für Verkehrswesen der BOKU Wien befasst sich in der Forschung mit der nachhaltigen Entwicklung des Verkehrs im ländlichen und urbanen Raum und liefert somit einen wesentlichen Beitrag zum Thema Landnutzung. Der Forschungsbereich bewegt sich zwischen den drei „Eckpunkten“ einer nachhaltigen Mobilität:

1. Erreichbarkeit und Zugänglichkeit: Verkehrsangebot (Verkehrswegenetze) und -nachfrage (Mobilitätsverhalten) aller Verkehrsmittel und aller Bevölkerungsgruppen (Fußgänger, Radverkehr, öffentlicher Verkehr, motorisierter Individualverkehr, intermediärer Verkehr);
2. Umweltschutz und ökologische Belange des Verkehrs, Verkehrssicherheit, präventive Vermeidung von negativen Auswirkungen des Verkehrs;
3. Soziale und ökonomische Auswirkungen sowie Finanzierbarkeit des Verkehrs.

LEHRE

Dem Institut obliegt die verpflichtende Grundausbildung und freiwillige vertiefende Ausbildung im Fachbereich Verkehrswesen für die (aus)laufenden Diplomstudien „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ und „Landschaftsplanung und Landschaftspflege“ sowie für die (neu eingerichteten) Bakkalaureats-Studien „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ und „Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur“ sowie für die Magisterstudien „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“, „Landmanagement, Infrastruktur und Bau-technik“ und „Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur“.

FORSCHUNG

Derzeit werden folgende konkrete Forschungsschwerpunkte verfolgt:

- nachhaltige Mobilität und nachhaltige Versorgung im ländlichen Raum;
- sozioökonomische Auswirkungen und Bewertungen von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen;
- Mobilitätsverhalten, Bewusstseinsbildung und Einstellung aller Akteure in der Verkehrspolitik, Umsetzungsmanagement;
- Verkehrssicherheit, Verkehrsablauf auf Verkehrswegen;
- Entwicklung von Verfahren zur quantitativen und qualitativen Beurteilung der Nachhaltigkeit im Verkehr;
- Einsatz von Telematik zur Optimierung des Verkehrs.

NATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE

(AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

DIVVA (Dynamisch gesteuertes System zur Erhöhung der Verkehrsflussqualität und Verkehrssicherheit bei Fahrstreifenreduktion auf Autobahnen)

Es wird der Prototyp einer mobilen Verkehrstelematikanlage zu Erhöhung der Leistungsfähigkeit am Kapazitätsengpass (z.B. Baustelle) entwickelt. Zustromregulierung soll die Stauentwicklung verzögern oder vermeiden. Verkehrszustandsgesteuerte Wechselverkehrszeichen sollen das Fahrverhalten (Geschwindigkeit, Abstands- und Verflechtungsverhalten) gezielt beeinflussen und so den Verkehrsfluss optimieren.

Auftraggeber: I2-2 und Asfinag; **Kontaktperson:** Karl MENŠIK

IN-STELLA (Instrumente zur Steuerung des Stellplatzangebotes für den Zielverkehr in Wien)

Ausgehend von der Analyse konkreter internationaler und nationaler Umsetzungsbeispiele werden die Möglichkeiten zur Umsetzung verschiedener Maßnahmen für Wien, Niederösterreich und Burgenland untersucht. Ergebnis des Projekts sind Formulierungsvorschläge für allfällig erforderliche Abänderungen bei rechtlichen Bestimmungen, die Ausarbeitung von Richtlinien sowie eine Quantifizierung der möglichen Wirkungen auf das Verkehrsgeschehen, die Wirtschaftsstruktur und die öffentlichen Finanzen.

Auftraggeber: Wien, NÖ, Burgenland; **Kontaktperson:** Roman KLEMENTSCHITZ; Juliane STARK

RONCALL_I2 (Entwicklung eines Marktplatzes für multimodale Verkehrstelematik-Information)

Ziel ist die Schaffung einer Informationsplattform für verkehrsrelevante Informationen. Diese Informationen unterschiedlichster Herkunft werden den einzelnen Verkehrsteilnehmern speziell für ihre aktuelle Situation aufbereitet und zugänglich gemacht. Einen besonderen Stellenwert erhalten dabei die Aspekte Verkehrssicherheit, Kundenfreundlichkeit und Verlässlichkeit der Informationen.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktperson:** Alex NEUMANN; **Link:** www.roncalli-telematics.com

INTERNATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE

(AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

CLEVER (Compact Low Emission Vehicle for Urban Transport)

Die ständig steigenden Mobilitätsbedürfnisse und die damit verbundenen Probleme wie Flächenverbrauch, Energieverbrauch, Schadstoffemissionen und Lärm erfordern die Entwicklung neuer Konzepte für den städtischen Individualverkehr. Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung eines Kleinfahrzeugs mit minimalen Platzanforderungen, niedrigem Energieverbrauch und geringen Lärm- und Abgasemissionen für einen sauberen Stadtverkehr. Ein dreirädriger Prototyp wird derzeit gebaut.

Auftraggeber: Europäische Kommission; **Kontaktperson:** Alex NEUMANN; **Link:** www.clever-project.net

CONNECT (Datenbank für Konzepte Nachfrage gesteuerter öffentlicher Verkehrsmittel)

Das Projekt beschäftigt sich mit flexiblen öffentlichen Verkehrsangeboten innerhalb des Spektrums zwischen klassischen öffentlichen Verkehren mit fixen Linienführungen und dem herkömmlichen Taxi. Mit dem Ziel der Förderung von weiteren Umsetzungsbeispielen flexibler Angebotsformen werden im Rahmen dieses Projekts ein Internet-Informationsportal aufgebaut und Informationsmaterialien für potenzielle Anbieter ausgearbeitet.

Auftraggeber: Europäische Kommission; **Kontaktperson:** Roman KLEMENTSCHITZ;
Link: www.flexibletransport.com

COST 355 (changing behaviour towards a more sustainable transport system)

Cost 355 (WATCH) beschäftigt sich mit der Nachhaltigkeit im Verkehr. In drei Arbeitsgruppen werden die Themen (1) „Warentransport und Energieverbrauch“, (2) „Das Automobil“, (3) „Überblick über nationale Verkehrserhebungen“ behandelt. In regelmäßigen Treffen wird ein Erfahrungs- und Gedankenaustausch gepflegt. Es sollen der Stand der Europäischen Forschung zusammengefasst und neue Arbeiten koordiniert werden.

Auftraggeber: Europäische Kommission; **Kontaktperson:** Michael MESCHIK

GUARD (Bewertung, Monitoring und Verwertung für CIVITAS II Projekte)

Die CIVITAS II Initiative fördert Europäische Städte bei der Implementierung nachhaltiger, umweltfreundlicher Verkehrsmaßnahmen. Ziel des Projekts GUARD ist die Unterstützung und Überwachung bei der Umsetzung sowie die Evaluierung der Maßnahmen.

Auftraggeber: Europäische Kommission; **Kontaktperson:** Oliver ROIDER

SPESE (Studienplanentwicklung im Straßenentwurf)

Ziel ist, für Universitäten Syriens, speziell für das Fachgebiet Straßenentwurf Studien- bzw. Lehrpläne mit internationalem Standard bezüglich theoretischer Grundlagen, Netzplanung, Entwurfsmethoden- und -verfahren unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Landes zu entwickeln.

Auftraggeber: Europäische Kommission; **Kontaktperson:** Wolfgang J. BERGER

Department für Raumentwicklung, Infrastruktur und Umweltplanung (TU Wien)

FACHBEREICH STADT- UND REGIONALFORSCHUNG

FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR UND RAUMPLANUNG
TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN



Operngasse 11 1040 Wien	
Tel.: +43 1 58801 26621	http:// www.srf.tuwien.ac.at
Fax.: +43 1 58801 26699	hans.kramar@tuwien.ac.at

INSTITUTSLEITBILD

Personen

Fachbereichsleitung:

Wolfgang Feilmayr

Wissenschaftliches Personal:

*Clemens Beyer
Dieter Bökemann
Rudolf Giffinger
Roland Hackl
Robert Kalasek
Hans Kramar
Daniela Lunak
Leopold Riedl*

(Stand 03/2005)

Der Fachbereich Stadt- und Regionalforschung des Departments für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung interpretiert "Regionalwissenschaft" als angewandte Sozial- und Planungswissenschaft. In diesem Zusammenhang richtet sich das Bemühen der Wissenschaftler vor allem auf planungsrelevante Erkenntnisse über Siedlungsstrukturen und -prozesse. Dabei werden die Knappheit unserer Ressourcen und der begrenzten Belastbarkeit unserer Umwelt als Bedingungen verstanden. Hingegen gelten die Effizienz der eingesetzten Mittel und die gerechte Chancenzuteilung an die Menschen im Siedlungsraum als Ziel und zugleich als Ergebnis von Raumordnungspolitik und Raumplanung. Diese dominant problemorientierte Denk- und Arbeitsweise wird angesichts des großen sozialen Konfliktpotenzials im Siedlungsraum mit dem notwendigen politischen Handlungsbedarf gerechtfertigt. Um den Ansprüchen der Bürger gerecht zu werden, bedarf es einer sorgfältigen Analyse der Siedlungsdynamik, wie sie einerseits vom sozialen Wandel und von technischen Innovationen marktlich verändert und andererseits von politischen Entscheidungen (insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und Bodenordnung) gesteuert wird.

Die im Fachbereich Stadt- und Regionalforschung vermittelten Theorien und Methoden entstammen den Fächern Ökonomie, Soziologie und Geographie sowie den Planungs- und Ingenieurwissenschaften. Aufbauend auf Ansätzen und Erklärungsmustern dieser Disziplinen wird im Rahmen der Regionalwissenschaft das relevante Wissen für die Anwendung in der Raumplanung neu strukturiert und weiter entwickelt. Dabei werden standortbezogene demographische und soziale Prozesse im Siedlungsraum (wie Migration, Segregation, Arbeitsteilung, Standortwahl,...) nicht zuletzt aus Rechtsverhältnissen und politischen Entscheidungen erklärt. Mit dem politischen Zuteilungsproblem verbinden sich sowohl theoretische als auch methodische Grundfragen der Raumplanung.

LEHRE

Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Theorie der Raumplanung, Standort- und Infrastrukturtheorie, Theorie der Stadt- und Regionalentwicklung, Immobilien- und Wohnungsmarkt, Europäische Regionalentwicklung und -politik, Geographische Informationssysteme (GIS), Methoden der Regionalanalyse und Standortbewertung, Modellierung und Simulation räumlicher Prozesse

FORSCHUNG

Immobilien- und Standortbewertung, Dreidimensionale Erfassung und Analyse von Städten (3D-Laser-Scanning), Analyse und Bewertung von Stadt- und Regionalplanung, Standort-, Wirtschafts- und Siedlungseffekte der Verkehrsinfrastruktur, Integration und Segregation, Wettbewerb der Städte und Regionen, Suburbanisierung und polyzentrische Entwicklung, Web-Mapping, Standortfaktoren von Innovation

NATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

STAU-WIEN: Stadt- und Umlandbeziehungen in der Region Wien - Siedlungsentwicklung, Interaktionen und Stoffflüsse

Analyse des Zusammenhanges zwischen Infrastruktur-, Siedlungs- und Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung in der Agglomeration Wien

Auftraggeber: BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Kulturlandschaftsforschung 2); **Kontaktperson:** Rudolf GIFFINGER

ARBEITSPAKET „NO-S“ ZUM ÖSTERREICHISCHEN BUNDESVERKEHRSWEGEPLAN (Auswirkungen von Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen auf die regionale Standortqualität)

Erarbeitung eines regional differenzierten Computersimulationsmodells für Österreich, mit Hilfe dessen die wirtschaftlichen und sozialen Effekte von zukünftigen Verkehrsinfrastrukturprojekten abgeschätzt werden können.

Auftraggeber: BM für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT); **Kontaktpersonen:** Hans KRAMAR

ERMITTLUNG DER STANDORTAUSWIRKUNGEN VON ERREICHBARKEITVERSCHLECHTERUNGEN IM OBERÖSTERREICHISCHEN ZENTRALRAUM DURCH REGELMÄßIG AUFTRETENDEN STAU

Abschätzung der regionalwirtschaftlichen Wirkungen des Verkehrsstaus im oberösterreichischen Straßennetz über die Bewertung des Verlustes an regionaler Standortqualität

Auftraggeber: BM für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Amt der Oberösterreichischen Landesregierung; **Kontaktpersonen:** Hans KRAMAR

INTERNATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

SASI: Socio-economic and Spatial Impacts of Transport Infrastructure Investments and Transport Systems Improvements

Erarbeitung eines Computersimulationsmodells zur Abschätzung der regionalwirtschaftlichen Effekte der Transeuropäischen Verkehrsnetze (TETN), die durch die Veränderung der regionalen Erreichbarkeiten zu erwarten sind.

Auftraggeber: Europäische Kommission (GD Verkehr); **Kontaktpersonen:** Hans KRAMAR

MAGISTRALE FÜR EUROPA

Simulation der Standorteffekte der geplanten hochrangigen Bahnverbindung zwischen Paris und Budapest.

Auftraggeber: Initiative „Magistrale für Europa“ (Städte, Regionalverbände, Industrie- und Handelskammern aus Frankreich, Deutschland, Österreich und Ungarn); **Kontaktpersonen:** Hans KRAMAR

Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik (ifip)

im DEPARTMENT FÜR RAUMENTWICKLUNG,
INFRASTRUKTUR- UND UMWELTPLANUNG
TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN



Resselgasse 5/2/2 1040 Wien	
Tel.: +43 1 58801 26701	www.ifip.tuwien.ac.at
Fax.: +43 1 58801 26799	ifip@tuwien.ac.at

INSTITUTSLEITBILD

Personen

Institutsleitung:

Wilfried Schönböck

Wissenschaftliches Personal:

Bernhard Beschorner

Wolfgang Blaas

Johann Bröthaler

Gerlinde Gutheil

Roger Pierrard

Lena Sieber

Michael Schauerhuber

Robert Wieser

(Stand 03/2005)

Erfolgreiche Planung setzt Wissen über die von staatlichem Handeln ausgehenden Wirkungen voraus.

Das Aufgabengebiet des Fachbereichs für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik (IFIP) liegt in der Erforschung der Entscheidungen im öffentlichen Sektor im Allgemeinen und in der Infrastrukturplanung und -politik im Speziellen. Die Bestimmungsgrößen von Investitions- und anderen staatlichen Entscheidungen sind ebenso Gegenstand unserer Forschung und Lehre wie die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf die Entwicklung des Naturraums, der Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Mitarbeiter des IFIP kommen aus den Disziplinen Ökonomie, Raumplanung, Naturwissenschaften, sowie Mathematik und Informatik.

Der Fachbereich wurde 1972 als Institut für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik (IFIP) der Technischen Universität Wien gegründet und gehört der Fakultät für Architektur und Raumplanung an. Im Zuge der Reorganisation der Fakultät ist das IFIP ab 2004 dem "Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung" zugeordnet.

LEHRE

Das Lehrpersonal des Fachbereichs betreut die Studierenden im Bereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik in den Studienrichtungen Raumplanung und Raumordnung, sowie Wirtschaftsinformatik. Nach den Einführungsvorlesungen in Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft werden Lehrveranstaltungen mit folgenden Schwerpunkten angeboten: Ökonomischen Projektbewertungsmethoden, Infrastrukturökonomie, räumliche Ökonomie (Regionalökonomie, Immobilienökonomie) und Umweltökonomie.

Dazu kommen projektbezogene Lehrveranstaltungen der Raumplanung sowie ein internationales integratives Regionalentwicklungsprojekt, welches von Studierenden verschiedenster Studienrichtungen interdisziplinär in Entwicklungsländern abgewickelt wird.

FORSCHUNG

Derzeit werden am IFIP folgende Forschungsschwerpunkte verfolgt:

- **Finanzwissenschaft:** Budgetanalyse und -prognose öffentlicher Haushalte, Föderalismus, Finanzausgleich, Regulierungs- und Förderinstrumente
- **Infrastrukturökonomie und -politik:** Marktanalyse und -regulierung in den Bereichen Verkehr, Energie, Wasser und Abwasser, Abfall, Telekommunikation, Sozial- und Gesundheitsdienste
- **Ressourcen- und Umweltökonomie:** Ökonomische Beurteilung der Nutzung natürlicher Ressourcen und der ökologischen Dimensionen wirtschaftlicher Prozesse
- **Boden- und Immobilienökonomie, sowie Stadt- und Regionalökonomie:** Ökonomische Analyse immobilienwirtschaftlicher Aktivitäten mit stadt-, regional- und volkswirtschaftlichen Dimensionen; Sektorale, regionale und kommunale Wirtschaftsanalyse und -politik, räumliche Verteilung wirtschaftlicher Aktivitäten
- **Software- und Methodenentwicklung:** Bewertungsmethoden und Verfahren der Entscheidungsunterstützung, Kosten-Nutzen-Analyse, Nutzwertanalyse; Fachspezifische Software-, Modell- und Informationssysteme im Bereich öffentlicher Finanzen und einzelner Infrastrukturbereiche, E-Government

Wesentliche Themen unserer Projekte sind:

- Die Ziele der ökonomischen Effizienz, ökologischen Verträglichkeit sowie Gerechtigkeit und Fairness, also insgesamt Nachhaltigkeit, der wirtschaftlichen Aktivitäten,
- der Bedarf an Infrastruktureinrichtungen und -leistungen des öffentlichen Sektors (Gebietskörperschaften u. a.) der Planung und Organisation der Erfüllung öffentlicher Aufgaben einschließlich Kostenanalyse und Finanzplanung,
- die Anreize und Wirkungen staatlicher Instrumente (Staatseinnahmen und –ausgaben, z.B. im Infrastrukturbereich; eigentums- und befugnisbegründende Rechtsnormen, Information und Koordination, verhaltenslenkende Normen wie Bewilligungen, sowie Verbote und Gebote),
- der Eignung der staatlicher Instrumente für die Ausübung der Konstituierungs-, Gewährleistungs- und Leistungsverantwortung des Staates unter ständiger Beachtung der Möglichkeiten wohlfahrtsvermehrender Regulierung bzw. Deregulierung.



Die Verknüpfung theoretischer Grundlagen der Infrastrukturökonomie und Finanzwissenschaft mit praktischer Infrastrukturplanung und –konzeption ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Leitbilds und unserer Arbeitsweise.

NATIONALE & INTERNATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSZUG, STAND: MÄRZ 2005)

U-BAHNWIRKUNGSANALYSE

In dieser Forschungsarbeit werden mittels Input-Output-Analyse die Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen des Baus und des Betriebs der Wiener U-Bahn untersucht (Teil I). In Teil II werden über ein hedonisches Bodenpreismodell die U-Bahn-bedingten Wertsteigerungen von Grundstücken ermittelt. Dadurch können zusätzliche Nutzenkomponenten der Verkehrsinfrastruktur nachgewiesen und gemessen werden, welche nicht unmittelbar an Verkehrsnachfrage und Transportpreisen ablesbar sind. Teil III besteht in der Abschätzung stadtstruktureller Effekte und Potenziale, ist also der Frage gewidmet, welche Veränderungen der Raumnutzung sich durch neue Verkehrsinfrastruktur ergeben.

Auftraggeber: Wiener Linien; **Kontaktpersonen:** W. SCHÖNBÄCK, B. BESCHORNER, G. GUTHEIL, R. WIESER.

EPVM - EUROPÄISCHES PERSONENFERNVERKEHRSMODELL

Im EPVM werden der Personenfernverkehr innerhalb des Untersuchungsgebietes mit den Verkehrsmitteln Bahn, Auto, Flugzeug und Bus nach Geschäfts- und Nicht-Geschäftsverkehr sowie nach Tages- und Nachtverkehr differenziert, die entsprechende Verkehrsinfrastruktur (Verkehrsnetze, Wegecharakteristika) sowie das sozio-ökonomische System in einem Modell erfasst. Mit dem Modell können die Auswirkungen verkehrsrelevanter Maßnahmen auf das Verkehrsaufkommen der einzelnen Verkehrsmittel abgeschätzt werden. Das interaktive Modell enthält drei verschiedene Verkehrsnachfragemodelle (Logit-Modell, Direkt-Nachfrage-Modell, Wachstumsfaktoren-Modell), ein Verkehrsumlegungsmodell, ein Tarif-Erlös-Modell, eine Verkehrsdatenbank, ein Analysemodul sowie ein Graphik-Modul für kartographische Darstellungen und Präsentationsgraphiken.

Auftraggeber: ÖBB; **Kontaktperson:** J. BRÖTHALER

REFORM DER VERKEHRSVERBÜNDE UND DER ÖPNV-FINANZIERUNG

Reform der Verkehrsverbünde und der ÖPNV-Finanzierung: Erstellung eines Konzeptes zur effizienten Neuorganisation der Verkehrsverbünde, der Beteiligung des Bundes an den Verkehrsverbänden und zur Reform der Nahverkehrsfinanzierung.

Auftraggeber: BMWV; **Kontaktperson:** W. SCHÖNBÄCK

PETS -PRICING EUROPEAN TRANSPORT SYSTEMS

Analyse der Preise im Personen und Güterverkehr der Mitgliedsstaaten; Bewertung im Hinblick auf ausreichende Berücksichtigung aller internen und externen Kosten; Abschätzung der Auswirkungen der bei Umsetzung einer verbesserten Preisstruktur im Lichte von Verkehrsangebot, -nachfrage und finanzieller und weiterer wichtiger Restriktionen. Fallstudie zum alpenquerenden Verkehr.

Auftraggeber: Kommission der Europäischen Union, DG VII; **Kontaktperson:** W. SCHÖNBÄCK

GEMEINWIRTSCHAFTLICHKEIT UND ERFOLGSMESSUNG IN DER EISENBAHNINFRASTRUKTUR

Internationaler Überblick zur Begründung der Gemeinwirtschaftlichkeit und zur gemeinwirtschaftlichen Erfolgsmessung im Bereich der Eisenbahn-Infrastruktur

Auftraggeber: AMC Consulting **Kontaktperson:** W. SCHÖNBÄCK

Fachbereich Verkehrssystemplanung (TU Wien)

DEPARTMENT FÜR RAUMENTWICKLUNG, INFRASTRUKTUR-
UND UMWELTPLANUNG

FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR UND RAUMPLANUNG
TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN



Erzherzog-Johann-Platz 1/280-5 1040 Wien	
Tel.: +43 1 58801 2690	http://info.tuwien.ac.at/ivs
Fax.: +43 1 5044233	lisbeth.egger+e280@tuwien.ac.at

INSTITUTSLEITBILD

Personen

Institutsleitung:
Georg Hauger

**Wissenschaftliches
Personal:**

Bardo Hörl
Michael Klamer

(Stand 03/2005)

Der Fachbereich Verkehrssystemplanung (IVS) im Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung der TU Wien verfolgt das Ziel, auf dem Gebiet des Verkehrswesens durch Lehre und Forschung zur Lösung von raumplanerischen Problemen beizutragen und somit die junge Disziplin der Verkehrssystemplanung zu etablieren. Dabei geht es aber nicht nur darum, aktuelle Fragen, die von außen herangetragen werden, zu beantworten, sondern auch antizipierend noch nicht gestellte Fragen und Probleme, für die es noch keinen „Markt“ gibt, zu thematisieren und in die Lehre einfließen zu lassen.

Der Fachbereich Verkehrssystemplanung befasst sich mit den vier wichtigen Elementen der Verkehrssystemplanung, die sich folgendermaßen skizzieren lassen:

- Alle Verkehrsträger und Verkehrsmittel sind a priori gleichberechtigt, aber nicht gleichwertig. Jedes System hat eigene Stärken und Schwächen. So ist etwa die Stärke der Bahn der Langstreckentransport für große Massen, also der gebündelte Langstreckentransport, eine Stärke

des Lkws hingegen die (disperse) Nahversorgung.

- Zwischen der Art und der Intensität der Raumnutzung einerseits und der Raumüberwindung andererseits besteht ein gravierender Zusammenhang. Wenn also etwa in einer Gemeinde ein Freizeit-Center gebaut wird, muss auch damit gerechnet werden, dass in aller Regel dadurch Autoverkehr hervorgerufen wird.
- Die Beurteilung von Maßnahmen darf sich nicht nur auf deren Wirkungen auf die Verkehrsteilnehmer selbst stützen, sondern muss auch eventuell davon betroffene Dritte miteinbeziehen.
- Nicht nur verkehrsinfrastrukturelle Maßnahmen werden untersucht, sondern auch alle anderen angebotsseitigen Komponenten des Verkehrssystems (Verkehrspolitik, Logistik, Mobilitäts- und Transportpreise) und deren nachfrageseitigen Reaktionen werden einbezogen.

LEHRE

Dem Fachbereich Verkehrssystemplanung obliegt die verpflichtende Grundausbildung und vertiefende Ausbildung auf dem Gebiet des Verkehrswesens für die Studienrichtung Raumplanung und Raumordnung. Den Studierenden soll die Fähigkeit vermittelt werden, verkehrssystemrelevante Aspekte im komplexen Aufgabenfeld der Raumplanung miteinzubeziehen.

Grundausbildung:

Grundlagen der Verkehrsplanung, Siedlungerschließung, Verkehrssystemplanung, Gemeindeverkehrsplanung, Verkehrs- und Siedlungsentwicklung.

Vertiefungsausbildung:

Verkehrsökologie, Öffentlicher Personenverkehr und Gütertransportsysteme, Verkehrssicherheit, Verkehr im alpinen Raum, Nichtmotorisierter Verkehr, Mobilität von Sozialgruppen, Planungssysteme für die Verkehrspolitik, Integrative Verkehrsplanung und Siedlungsentwicklung, Telekommunikation und Raum

FORSCHUNG

Derzeit werden folgende konkrete Forschungsschwerpunkte verfolgt:

- Verfahren zur Evaluation von Maßnahmen zum Verkehrsangebot
- Wechselspiel von Raumnutzung und Raumüberwindung (d.h. von Flächennutzung und Verkehr)
- Auswirkungsanalyse des Verkehrs
- Öffentlicher Personenverkehr
- Verkehrsökologie
- Güterverkehr und Logistik
- Verkehrssicherheit

NATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE

(AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

MILKY WAYS Implementierung effizienter und umweltgerechter Transportketten am Beispiel der Food Supply Chain einer Milchregion

Das Projekt zielt auf eine Optimierung der Transport- bzw. Wertschöpfungskette „Milch“ in einer ausgewählten Region ab. Die Praxis-Annäherung erfolgt anhand der Erfassung der von der Quellregion ausgehenden Transportkette(n), die von den Erzeugern bis zu den Konsumstandorten nachvollzogen werden. Diese werden sodann nach Umweltverträglichkeits- und Wirtschaftlichkeitskriterien evaluiert und optimiert. Mit diesem Projekt soll ein Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit agrarischer Produktionsregionen geleistet werden.

Auftraggeber: BMVIT, ERP-Fonds; **Projektpartner:** Institut für Marketing und Innovation der Universität für Bodenkultur (Projektleitung), ARP, Dr. Heinz Dörr, ZT

Kontaktperson ISV: Bardo HÖRL

I2: SICHERHEITS- UND LEISTUNGSFÄHIGKEITSERHÖHUNG VON SIGNALANLAGEN DURCH TELEMATIKSYSTEME

Ziel des Projektes ist es, die Potenziale sowohl der Verkehrssicherheit als auch der Leistungsfähigkeit von VLSA-geregelten Kreuzungen unter Berücksichtigung von variablen, bedarfsgerechten Räumzeiten zu ermitteln. Dazu ist die Erprobung eines Telematiksystems erforderlich, das im Kreuzungsbereich die Bewegungsvorgänge von Fußgängern und Radfahrern zuverlässig und sicher erfasst. Durch die variable und bedarfsgerechte Anpassung des Programms von Verkehrslichtsignalanlagen (VLSA) an den tatsächlichen Bedarf der querenden Fußgänger könnte gegenüber starren VLSA-Programmen ein Teil der Räumzeiten eingespart und gezielt jenen Fußgängern (z.B. gehbehinderten oder alten Menschen) zugeteilt werden, die lange Räumzeiten benötigen (Erhöhung der Verkehrssicherheit), sonst aber der gequerten Kfz-Hauptrelation zur Verfügung gestellt werden (Erhöhung der Leistungsfähigkeit).

Auftraggeber: BMVIT, ERP-Fonds; **Kontaktpersonen:** Georg HAUGER, Michael KLAMER

Institut für Transportwirtschaft und Logistik (WU Wien)

WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN

Nordbergstraße 15 1090 Wien	
Tel.: +43-1-31336-4610	http://www.wu-wien.ac.at/itl
Fax.: +43-1-31336-716	claudia.gottwald@wu-wien.ac.at

INSTITUTSLEITBILD

Personen

Institutsleitung:

Sebastian Kummer

Wissenschaftliches

Personal:

*Herbert Meyr
Marcus Einbock
Saskia Kauder
Philipp Nagl
Brigitta Riebesmeier
Jan-Philipp Schlaak
Irene Sudy*

(Stand 03/2005)

Das Institut für Transportwirtschaft und Logistik bietet den Studentinnen und Studenten eine anspruchsvolle Ausbildung. Unsere Forschung und Projektarbeit richtet sich nach internationalen Maßstäben. Außerdem bieten wir vielseitige und praxisorientierte Veranstaltungen. Gemeinsam mit Unternehmen, Verbänden, Studenten und der Verkehrspolitik lösen wir praktische Probleme, wissenschaftliche Forschungsfragen und organisieren den Wissenstransfer.

Unser Wissen im Bereich Transportwirtschaft und Logistik geben wir in Veröffentlichungen, Projekten sowie in Aus- und Weiterbildungsprogrammen weiter. Wir verstehen den Wissenstransfer als gesellschaftliche Aufgabe sowie als Dienstleistung für Unternehmen und öffentliche Institutionen.

LEHRE

Unser Ziel ist es, hervorragende Absolventen auszubilden, die über fundierte Kenntnisse in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre verfügen und durchgängige, kundenorientierte, schnelle Material-, Waren-, Personen sowie die dazugehörigen Informationsflüsse gestalten können. Der

Fachkern enthält die Pflichtveranstaltungen; aus den Vertiefungsfeldern können die Studenten weitere Veranstaltungen wählen. Für alle Veranstaltungen gelten einheitliche Standards. Hierzu zählen insbesondere definierte Standardlehrbücher bzw. Skripten, Vorträge aus der Praxis sowie studienbegleitende Prüfungen. Außerdem veranstalten wir regelmäßige Exkursionen.

FORSCHUNG

In wissenschaftlichen und praxisbezogenen Forschungsprojekten erarbeitet das Institutsteam innovative Lösungen für transportwirtschaftliche sowie logistische Fragestellungen. Schwerpunkte unserer Forschung sind:

- Management von Verkehrsunternehmen,
- Logistikmanagement,
- Supply Chain Management,
- Logistik-Controlling,
- e-commerce / e-logistics,
- ÖPNV,
- Transportmärkte / Verkehrsträger und
- Verkehrspolitik

In mehr als 60 Projekten haben wir für Unternehmen Praxisprojekte durchgeführt. Unser Team zeichnet sich dabei durch innovative Ideen und praxisorientierte Problemlösungen aus.

NATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG ZU PRODUKTIONSLOGISTISCHEN KONZEPTEN IN ÖSTERREICH, 2003 – 2003

Die Untersuchung hat zum Ziel, die Frage zu beantworten, inwieweit österreichische Industrieunternehmen japanische Produktionslogistikkonzepte wie KANBAN, Kaizen, U-förmiges Maschinenlayout, Jidoka oder Poka-Yoke angenommen und umgesetzt haben. Die Studie zeigt deutlich, dass die Penetrationsrate der japanischen Konzepte relativ gering ist.

Auftraggeber: FOCUS.ON; **Kontaktperson:** Marcus EINBOCK

AUSWIRKUNGEN DER AUSFLAGGUNG VON FAHRZEUGEN IM STRAßENGÜTERVERKEHR, 2003

Im Rahmen dieser Studie wird untersucht, welche gesamtwirtschaftlichen Folgen durch die Ausflaggung von Lkw im Straßengüterverkehr zu erwarten sind. Für Österreich wurden die Einnahmeausfälle, die dem Staat sowie bei den Sozialversicherungsträgern für ein ausgeflaggtes Fahrzeug anfallen, berechnet. Im Rahmen einer empirischen Untersuchung wurden der aktuelle Umfang des Ausflaggens und die geplanten Ausflaggungsmaßnahmen der Unternehmen für die kommenden Jahre ermittelt. Die Ursachen für die Ausflaggung eines Fahrzeuges wurden analysiert. Aufbauend auf der Berechnung der Einnahmeausfälle und der empirischen Analyse wurden die gesamtwirtschaftlichen Folgen der Ausflaggung berechnet. Weiterhin werden Handlungsempfehlungen zur Verringerung der Ausflaggungswahrscheinlichkeit dargestellt.

Auftraggeber: Wirtschaftskammer Österreich; **Kontaktpersonen:** Sebastian KUMMER, Marcus EINBOCK, Philipp NAGL

AUSWIRKUNGEN DER LKW-MAUT AUF INDUSTRIE UND HANDEL UNTER BERÜCKSICHTIGUNG BRANCHENBEZOGENER UND REGIONALER ASPEKTE IN ÖSTERREICH, 2002

Die Einführung der LKW-Maut wird unterschiedliche Reaktionen der Unternehmen in ihrer zukünftigen Standortpolitik, ihren Logistikstrategien sowie in der Transportlogistik im Güterverkehr hervorrufen. Diese möglichen Reaktionen und ev. Anpassungsstrategien sollen in der vorliegenden Studie analysiert werden.

Schließlich sollen aus den Ergebnissen dieser Analysen Empfehlungen für die Ausgestaltung der geplanten fahrleistungsabhängigen Maut bzw. der Ausgestaltung des Mix von fahrleistungsabhängigen und zeitabhängigen Gebühren im Kfz-Steuer- und Abgabensystem für den Straßengüterverkehr in Österreich abgeleitet werden. Weiters werden eventuell erforderliche Begleitmaßnahmen vorgestellt.

Auftraggeber: Wirtschaftskammer Österreich; **Kontaktpersonen:** Sebastian KUMMER, Marcus EINBOCK

INTERNATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

ALSO DANUBE - ADVANCED LOGISTIC SOLUTIONS FOR DANUBE WATERWAY, 2000 – 2002

The project ALSO DANUBE (Advanced Logistics Solution for the Danube Waterway) started by 01/05/2000 and was finished after 37 months by 31/05/2003. The consortium was founded in 1999 and consisted of 27 partners from 8 European countries. The group included all types (small, medium and large) of enterprises from different branches (Universities, Authorities, Forwarders, IT-developers, Industry, Freight Forwarders) to have representatives from all potential actors along a transport chain. The overall objective of ALSO DANUBE was to increase significantly the use of inland waterway as a key mode within intermodal door-to-door transport chains focusing on the Danube axis. ALSO DANUBE aimed to:

- develop and implement an advanced European concept to manage intermodal
- transport chains with inland navigation as core transport mode
- set up and run highly integrated logistic networks and operational platforms to
- enlarge the current range of logistic services
- integrate advanced traffic and transport management systems
- introduce new systems and technologies in the area of data exchange and communication
- create independent logistic information and communication services
- stimulate the extension of waterway transport relations to port hinterland and combined cargo
- improve the efficiency of Danube transport which shall contribute to the development of the Danube waterway as a backbone for European transport,
- promoting the sustainable integration of the accession countries into the European Union

Auftraggeber: EU-Kommission; **Projekt Leitung:** via donau; **Kontaktperson:** Brigitta RIEBESMEIER

GÜTERSTRÖME: MARKTSTUDIE OSTEUROPA – ÖSTERREICHISCHER BEITRAG ZUM EUREKA-PROJEKT "CARGO FLOW: MARKET STUDY EASTERN EUROPE", 2002

The purpose of this study is to analyze and predict the cargo flows between Austria, Bosnia and Herzegovina, Croatia, FYR Macedonia, Slovenia, and FR Yugoslavia and several other Eastern European States. We focus on an analysis of the years 1995-1999 as far as data from areas of war were available in terms of export and import volumes as well as in terms of structure of the goods according to NST/R classification and modal split. This is used as a basis for cargo flow forecasts between these particular countries. This report is a part of an international research project under the cover of EUREKA. A total of five research teams investigated the future transport volumes for goods between 17 countries.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktpersonen:** Sebastian KUMMER

Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (TU Wien)

FAKULTÄT FÜR BAUINGENIEURWESEN
TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN



Gusshausstrasse 30/231 1040 Wien	
Tel.: +43 1 58801 23101	http:// www.ivv.tuwien.ac.at
Fax.: +43 1 58801 23199	ivv.office+e231@tuwien.ac.at

INSTITUTSLEITBILD

Personen

Institutsleitung:
Hermann Knoflacher

**Wissenschaftliches
Personal:**

*Tadej Brezina
Petra Daschuetz
Günter Emberger
Nikolaus Ibesich
Robert Kölbl
Thomas Macoun
Paul Christian
Pfaffenbichler
Igor Ripka
Josef Michael Schopf*

(Stand 03/2005)

Das Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (IVV) befindet sich an der Fakultät für Bauingenieurwesen der Technischen Universität Wien. Die TU Wien wurde 1815 gegründet und ist somit eine der ältesten und größten technischen Ausbildungsstätten Österreichs. Das IVV wurde in den 1960iger Jahren unter dem Namen "Institut für Straßen- und Eisenbahnbau" gegründet. 1975 entstand unter der Leitung von Prof. Knoflacher das „Institut für Verkehrsplanung“, das 1985 in das zwischenzeitlich umbenannte Institut für „Straßenbau und Verkehrswesen“ eingegliedert wurde. Seinen heutigen Namen trägt es seit 1989.

Seit den 1980ziger Jahren umfasst die Forschung des Institutes alle Bereiche des Verkehrswesens vom Fußgängerverkehr bis hin zum Flugwesen. Dies manifestiert sich in einem Wechsel von einer Auto-zentrierten Ausrichtung zu einem Verkehrssystem, wo der Mensch und das Umfeld im Vordergrund stehen. Das IVV sucht die Verbindung zwischen dem Transportwesen und anderen Lebensbereichen, wie z.B. dem menschlichen Verhalten, sozialen Belangen, der Wirtschaft, der Umwelt und stellt deren Wirkungszusammenhänge interdisziplinär dar. Die aktuellen Forschungsschwerpunkte sind die nachhaltige Entwicklung von Städten, Flächenwidmung und Verkehr, öffentlicher Verkehr, Logistik und verkehrsbedingte Umweltauswirkungen.

Das Institut kooperiert mit zahlreichen nationalen und internationalen Institutionen und Unternehmungen, speziell im Zusammenhang mit EU-Projekten.

Seit 1984 erscheint 1-2 mal jährlich die institutseigene Schriftenreihe mit dem Titel „Beiträge zu einer ökologisch und sozial verträglichen

Verkehrsplanung“. Die bisher erschienenen 25 Bände beinhalten Seminare, Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen zu aktuellen Themen des Verkehrswesens.

Die Bibliothek des Instituts für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik gehört mit ihrem Bestand von 30 laufenden Zeitschriftenreihen und ca. 10.000 Büchern zu den renommiertesten Bibliotheken in diesem Fachbereich in Österreich.

LEHRE

Das Lehrpersonal des Institutes betreut die Studierenden im Bereich der Verkehrsplanung und Verkehrstechnik an den Fakultäten für Bauingenieurwesen, Architektur und Raumplanung sowie Maschinenbau und in Form von Lehraufträgen auch an der Universität für Bodenkultur. Insgesamt werden jährlich ungefähr 300 Studierende betreut.

FORSCHUNG

Derzeit werden am Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik folgende konkrete Forschungsschwerpunkte verfolgt:

- Nachhaltige Mobilität
- Radverkehr
- Umwelteinflüsse des Verkehrs
- Land Use Transport Interaction Modelle
- Güterverkehr
- Internetinformationsplattformen
- Öffentlicher Nahverkehr
- Kindermobilität
- Carpooling

NATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

PERSONENSTROMANALYSE UND PERSONENZÄHLUNGEN IM AKH WIEN

Ziel der Forschungsarbeit ist es die Personenströme im AKH Wien zu erfassen, zu analysieren und aufbauend auf diesen Ergebnissen ein optimales „Verkehrskonzept“ für die Angestellten, Patienten wie auch für die Besucher des Krankenhauses zu ermitteln.

Auftraggeber: AKH; **Kontaktperson:** Igor RIPKA

TECHNOLOGIEBASIERTE URSACHE DES WACHSTUMS

In dieser Forschungsarbeit werden die Auswirkungen technischer Erfindungen/Entwicklungen auf das (Wirtschafts-) Wachstum abgeschätzt. Hierbei werden z.B. Folgen der technischen Entwicklungen im Bereich Kommunikation (Erfindung Telefon/Fax/Email) über die Zeit analysiert und quantifiziert.

Auftraggeber: Club of Vienna; **Kontaktpersonen:** Tadej BREZINA

dietmar – DISZIPLINÜBERGREIFENDE INFORMATIONSPLATTFORM ZUR ENTWICKLUNG UND VERNETZUNG VON TOURISMUS, MOBILITÄT UND REGIONALWIRTSCHAFT

Neben der technischen Umsetzung einer internetbasierten Informationsplattform werden in diesem Projekt auch die positiven Folgen der Internetplattform für die Tourismusbranche in der Region und die davon ausgehenden Impulse für die regionale Wirtschaft abgeschätzt.

Auftraggeber: BMVIT, I2; **Kontaktperson:** Josef Michael SCHOPF

VIRTUELLE MITFAHRZENTRALE: Echtzeit Reiseinformation und –vermittlung für Mobilitätsnachfrager im motorisierten Individualverkehr auf Basis von Navigationssystemen zur Unterstützung von Carpooling

In diesem Projekt wird eine internetbasierte Mitfahrzentrale implementiert. Reisewünsche werden online gesammelt und mit Reiseangeboten verglichen. Bei Übereinstimmung werden die Betroffenen automatisch miteinander in Kontakt gebracht um so die Reise gemeinsam durchzuführen. Begleitend wird untersucht, inwieweit solche Konzepte zu einer Verkehrsverminderung beitragen können. Neueste Informationstechnologien werden bei der Umsetzung berücksichtigt.

Auftraggeber: BMVIT, I2; **Kontaktperson:** Josef Michael SCHOPF

GESTALTUNG DES SCHULUMFELDES: Verkehrsberuhigung um Schulen – Maßnahmenkatalog und Pilotprojekte

In diesem Projekt wird empirisch das Umfeld einer Reihe von Schulen hinsichtlich verkehrssicherheitsrelevanter Kriterien untersucht. Im Zuge der Studie werden für die untersuchten Schulen Verbesserungsvorschläge erarbeitet, für nicht an der Untersuchung beteiligte Schulen wird ein einfach anzuwendender Maßnahmenkatalog erstellt.

Auftraggeber: BMUK; **Kontaktpersonen:** Josef Michael SCHOPF

INTERNATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

SPARKLE: Sustainability Planning for Asian Cities making use of Research, Know-how and Lessons from Europe

In diesem internationalen Projekt (UK, Thailand, Laos, Vietnam) wird verkehrs- und raumplanungsrelevantes Wissen mittels einer Seminarreihe zu den Entscheidungsträgern asiatischer Länder transferiert. Besonderes Augenmerk wird auf die Übertragbarkeit europäischer Lösungsansätze auf asiatische Gegebenheiten gelegt.

Auftraggeber: EU Kommission; **Kontaktpersonen:** Günter EMBERGER, Paul PFAFFENBICHLER

PLUME: Planning and Urban Mobility in Europe

Bei diesem europäischen Netzwerk-Projekt wird in Zusammenarbeit mit über 30 Institutionen eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Raum- und Verkehrsplanung durchgeführt. Das Endergebnis dieses Projektes ist eine Serie von hochaggregierten State-of-the-Art Berichten zu den Themen Entscheidungsfindung, Finanzierung von Infrastrukturprojekten, Bürgerbeteiligungsverfahren, Städtischer Güterverkehr, etc.

Auftraggeber: EU Kommission; **Kontaktperson:** Günter EMBERGER, Robert KÖLBL

Institut für Eisenbahnwesen, Verkehrswirtschaft und Seilbahnen (TU Wien)

FAKULTÄT FÜR BAUINGENIEURWESEN
TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN



Karlsplatz 13/232 1040 Wien	
Tel.: +43 1 58801 23201	http:// eiba.tuwien.ac.at
Fax.: +43 1 58801 23299	dorothea.grundmann-huegel@tuwien.ac.at

INSTITUTSLEITBILD

Personen

Institutsleitung:

Norbert Ostermann

Wissenschaftliches

Personal:

Mohamed Hassan

Ruth Hierzer

Andreas Oberhauser

Bernhard Rüger

Andreas Schöbel

(Stand 03/2005)

Auf Grund der vielen Fachdisziplinen, welche das Forschungsgebiet „Eisenbahnwesen“ umfasst, versteht sich das Institut sowohl in einer Forscher- als auch einer Vermittlerrolle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Eine Modernisierung der Eisenbahn sowie deren Implementierung in ein wachsendes und zusammenwachsendes Europa kann nur durch Innovation, Technologieentwicklung und Internationalisierung geschehen. Das Institut forscht daher in eine Vielzahl von Fachrichtungen, woraus sich auch die fachliche Vielfalt der Projekte erklärt.

Durch Kooperationen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene wird ein Know-How Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ermöglicht. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Forschungsk Kooperation mit den Wiener Linien, einem der größten Nahverkehrsunternehmen Europas, sowie die Teilnahme am EURNEX (European Rail Research Network of Excellence).

Jährlich stattfindende Tagungen sollen die Weiterbildung im nicht-universitären Bereich gewährleisten, auch die Netzwerkbildung in der österreichischen Forschungslandschaft kann dadurch gestärkt werden.

LEHRE

Grundausbildung:

Eisenbahnwesen

Vertiefungsausbildung:

Bahnerhaltung, Hochleistungsbahnen, Spurführungstechnik, Verkehrswirtschaft, Seilbahnen, Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Bahnsimulation

FORSCHUNG

- Sicherheit von Eisenbahntunneln
- Energieeffizienz im Eisenbahnwesen
- Nutzung geothermischer Energie an der Eisenbahninfrastruktur
- Kundenfreundliche und effiziente Fahrgastraumgestaltung bei Fernreisezugwaggons
- Lärminderungspotenziale im Eisenbahnwesen
- Risikoanalyse und Sicherheitsfragen des Eisenbahnbetriebes
- Sicherheit von Seilbahnen und Schleppliften

NATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE

(AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

TUSI: Der intelligente Eisenbahntunnel

Die automatische Zugzustandsüberwachung im Tunnel und die Integration in bestehende Eisenbahnsicherungssysteme ist ein zentraler Gegenstand dieses Projekts. Daten über den Zugzustand vor und im Tunnel sollen erfasst und in die Sicherungssysteme eingespeist werden. Dadurch sollen Unfälle und Schäden durch Entgleisung vor und im Tunnel vermieden werden und im Katastrophenfall der Verkehr und die Rettungsmaßnahmen gesteuert werden.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktperson:** Andreas SCHÖBEL, Mohamed HASSAN

KOMET: Konfliktmeldesystem für Eisenbahntunnel

Konflikte, respektive Gefährdungen, speziell Entgleisungen im Bereich eines Eisenbahntunnels, sollen erkannt werden und eine Evaluierung der möglichen Meldewege und Meldestellen erfolgen bzw. die Art und Weise der Meldungweitergabe in einem Umsetzkonzept dargestellt werden.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktpersonen:** Mohamed HASSAN

ESYS: Energiesysteme für TunnelThermie®

Die Nutzung geothermischer Energie aus Bauteilen der Eisenbahninfrastruktur ist derzeit schon ein gewinnbringendes Verfahren und steigert die Akzeptanz derselben bei der Bevölkerung. Die Weiterentwicklung der im Eisenbahnbau eingesetzten Anker und Tübbinge erlaubt die Erschließung eines großen Erd-/Felskörpers als Energiequelle. Das Projekt untersucht auch Rahmenbedingungen für eine wirtschaftliche Nutzung dieser Technologie durch ein Eisenbahninfrastrukturunternehmen.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktpersonen:** Andreas OBERHAUSER

SEILFANGSCHUH – Entgleisungsschutz für bewegte Seilbahnen und Schlepplifte

Ziel der Arbeit ist es, den Prototyp eines Entgleisungsschutzes für Zug- und Förderseile auf Seilbahn- und Liftstützen zu entwickeln, zu konstruieren und zu erproben. Das Prinzip des Entgleisungsschutzes beruht auf einer automatisch gesteuerten, beweglichen Fangeinrichtung, die rechtzeitig vor dem Entgleisen wirksam wird.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktpersonen:** Mohamed HASSAN

ZUGLAUF CHECKPOINTS

Sensorikkomponenten, tauglich für den Eisenbahnbetrieb, und deren Integration in bestehende und zukünftige Eisenbahnsicherungssysteme sind der zentrale Gegenstand dieses Projektes. Zukünftig sollen automatisch erfasste Messdaten direkt in Eisenbahnsicherungssysteme eingespeist werden und so Unfälle und Schäden verhindern.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktpersonen:** Andreas SCHÖBEL

CP: ENTGLEISUNGSDETEKTION UND BRANDERKENNUNG

Das I2-Projekt soll in drei Arbeitsschritten umgesetzt werden. Auf ein dreimonatiges Arbeitspaket, in dem die erforderlichen Sensorikkomponenten ausgewählt werden sollen, folgt eine sechsmonatige Entwicklungsphase. Zum einen ist die softwaremäßige Integration in das bestehende ISB 1- Projekt zu vollziehen, zum anderen ist ein mechanischer Aufbau für die Montage der Messsysteme zu entwickeln. Zur Projekthalbzeit ist der Start eines neunmonatigen Feldtests vorgesehen.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktpersonen:** Andreas SCHÖBEL

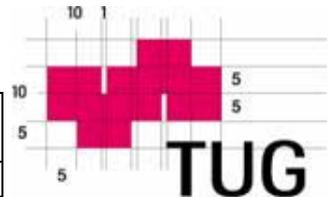
BAHNLÄRM - MONITORING UND MANAGEMENT

Ziel des Projektes ist es, ein Steuerungsmodell zu entwickeln, mit dessen Hilfe das Trassenbenutzungsentgelt von umweltrelevanten Emissionsfaktoren des Zuges mit Hauptaugenmerk auf die Geräuschemission abhängig wird.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktperson:** Ruth HIERZER

Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft (TU Graz)

FAKULTÄT FÜR BAUINGENIEURWISSENSCHAFTEN
TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ



Rechbauerstraße 12 8010 Graz	
Tel.: +43 316 873 6216	http://www.ebw.tugraz.at
Fax.: +43 316 873 6896	claudia.kaufmann@tugraz.at

INSTITUTSLEITBILD

Personen

Institutsleitung:
Klaus Rießberger

Wissenschaftliches

Personal:
Albert Jörg
Dieter Jussel
Stefan Marschnig
Peter Veit

(Stand 03/2005)

Das Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft beschäftigt sich mit dem Gesamtsystem Eisenbahn. Arbeitsschwerpunkte sind dabei Trassierung, in weiterer Folge Machbarkeitsstudien neuer Eisenbahnverbindungen wie auch öffentlicher Transportsysteme mit Lösungen der dabei auftretenden logistischen Probleme, Fahrzeuge unter besonderer Betrachtung des Rad-Schiene-Kontaktes, Grundlagenforschung im Bereich des Schotterbettes und nicht zuletzt verkehrswirtschaftliche Arbeiten. Am Institut werden laufend Gutachten auf nationaler und internationaler Ebene für Behörden in verschiedenen Verwaltungsbereichen sowie für öffentliche Verkehrsunternehmen und private Firmen erstellt.

LEHRE

Grundausbildung:

- Vorlesung Eisenbahnwesen (mit Konstruktionsübungen)

Vertiefungsausbildung:

- Vorlesung Verkehrswirtschaft
- Vorlesung Spurführungstechnik
- Vorlesung Eisenbahnbetriebstechnik
- Vorlesung Güterverkehr
- Vorlesung Nahverkehr
- Vorlesung Eisenbahnbau
- Vorlesung Seilbahnbau
- Projekt Verkehr
- Seminar Flughäfen
- Vorlesung Elektrotechnik im Bauwesen

FORSCHUNG

- Innovativer Oberbau – Rahmenschwelle
- Quality behavior and degradation function of track
- Verbesserung bestehender Verfahren bei maschinentechnischen Messungen
- Simulation der Laufeigenschaften von Schienenfahrzeugen
- Fernverkehrstaktkonzeption für die MOEL Region
- Verlängerung Koralmbahn Richtung Italien
- LCC von Oberbaukomponenten
- Einfluss der Gleislagequalität auf die Fahrzeugbeanspruchung
- Verschleiß- und lärmabhängiges Infrastrukturbenützungsentgelt - Anteile

NATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

STRATEGIE FAHRWEG (ÖBB)

Untergliedert in Teilprojekte für unterschiedliche Komponenten des Fahrwegs werden in diesem Projekt auf Basis von Eingangsdaten der Österreichischen Bundesbahnen mittels LCC-Analysen Strategien für den wirtschaftlichen Einsatz von Bauelementen und/oder Instandhaltungsmaßnahmen erstellt.

Auftraggeber: ÖBB; **Kontaktperson:** Peter VEIT

STRATEGIE KOMPONENTEN (VAE-VA SCHIENE-ÖBB)

In Weiterentwicklung des Projektes Strategie Fahrweg werden auf Basis der dort erarbeiteten Zusammenhänge die wirtschaftlichen Einsatzbereiche verschiedenen Fahrwegkomponenten dargestellt.

Auftraggeber: VAE, voestalpine Schienen GmbH, ÖBB; **Kontaktpersonen:** Peter VEIT

ROSE und REWI

Die Entwicklung einer neuartigen Schwellenform zur Verbesserung des klassischen Schotter Schwellen-Gleis-Systems ist seit mehreren Jahren ein Forschungsschwerpunkt des Instituts. Die ständige Weiterentwicklung dieses neuen Oberbauelements, u.a. aus Erkenntnissen mehrerer Teststrecken mit verlegten Rahmenschwellen in Österreich und den dabei erzielten Erfolgen, spiegelt sich in weltweitem Echo und einer steigenden Anzahl von Rahmenschwellengleisen wider.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktpersonen:** Klaus RIESSBERGER

K-PLUS

INTERNATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

FXM – FIELD EXPERIENCE MANAGEMENT

Das Institut begleitet in diesem Projekt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Technischen Universität Graz die Arbeitsgruppe fxm - field experience-management der Siemens AG in wissenschaftlichen Belangen.

Auftraggeber: Siemens Transportation Systems; **Kontaktpersonen:** Klaus RIESSBERGER

TRAMEO – TRACK MAINTENANCE ECONOMIC OPTIMISATION

Basierend auf den Erkenntnissen aus dem Projekt Fahrweg der ÖBB werden im Rahmen dieses Projekts Instandhaltungsstrategien auf wirtschaftlich optimierter Basis für das Netz der kroatischen Bahnen entwickelt und umgesetzt.

Auftraggeber: HZ – Hrvatske željeznice; **Kontaktpersonen:** Peter VEIT

ANALYSE DER INSTANDHALTUNGSSTRATEGIE DER JERNBANEVERKET

Mit dem Wissen um die Notwendigkeit wirtschaftlicher Optimierung von Instandhaltung und die damit einhergehende Qualität der Gleislage wird in Zusammenarbeit mit der NTNU – Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet die bestehende Software-Lösung und Strategie der norwegischen Staatsbahnen neu überdacht und optimiert.

Auftraggeber: Jernbaneverket; **Kontaktperson:** Peter VEIT

EXTERNAL LOADS FOR BOGIES AND RAILWAY VEHICLES

Alle Projekte auf <http://www.ebw.TUGraz.at/homepage/forschung/forschung.htm>

Institut für Straßen- und Verkehrswesen (TU Graz)

FAKULTÄT FÜR BAUINGENIEURWISSENSCHAFTEN
TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ



Rechbauerstraße 12 8010 Graz	
Tel.: +43 316 873 6221	http://www.isv.tugraz.at
Fax.: +43 316 873 4199	isv@tugraz.at

INSTITUTSLEITBILD

Personen

Institutsleitung:

Werner Gobiet
Martin Fellendorf (ab Mitte 2005)

Wissenschaftliches

Personal:

Martin Berger
Ulrich Bergmann
Michael Cik
Kurt Fallast
Markus Frewein
Georg Kribernegg
Sebastian Seebauer
Wolfgang Seiland
Barbara Urban

(Stand 03/2005)

Das Institut für Straßen- und Verkehrswesen bildet innerhalb der Fakultät für Bauingenieurwissenschaften der TU Graz ein Kompetenzzentrum für Verkehrswesen, im Speziellen für Verkehrsplanung, Verkehrstechnik und Verkehrsökologie.

Es ist sowohl für die Grund- als auch die vertiefende Wahlausbildung auf dem Gebiet des Straßen- und Verkehrswesens für Studierende der Studienrichtungen Bauingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwesen zuständig. Dabei werden Grundzüge aus dem Bereich der Verkehrsplanung, der Verkehrstechnik, der Verkehrsökologie, der Raumordnung und Raumplanung, der Verkehrsinformatik, der Verkehrslogistik, der Straßenprojektierung, dem Straßenbau und Aspekten des internationalen Verkehrswesens vermittelt. Zum Austausch von Information und Diskussion über aktuelle Themen des Verkehrswesens und zur Weiterbildung von Absolventen, Fachkollegen und der interessierten Öffentlichkeit bietet das Institut mit Veranstaltungen, wie z.B. Verkehr Aktuell und der Sommerakademie eine Plattform.

Es wird Forschung auf dem Gebiet des Straßenwesens, des Verkehrswesens, der Verkehrsplanung, der Verkehrstechnik, der Verkehrsökologie, dem Zusammenwirken von Raumplanung und Verkehr, der Verkehrsinformatik und der Verkehrslogistik, sowohl im Bereich der Grundlagenforschung, als auch im Bereich der angewandten Forschung betrieben.

LEHRE

Zur Zeit findet eine Umstrukturierung des Studienplans statt. Zukünftig werden vom Institut im Rahmen der Bakkalaureats-Ausbildung Grundlagen der Verkehrsplanung, Verkehrstechnik und des Entwurfs von Verkehrsanlagen vermittelt. Im Masterstudium werden sowohl Pflicht-Aufbauegegenstände (Raumordnung und Raumplanung, Verkehrsplanung, Verkehrstechnik, Verkehrsökologie, Projekt Verkehr), als auch Wahl-Aufbauegegenstände (Verfahren der Verkehrsplanung, Verkehrssicherheit, Umweltschutz im Verkehr, Verkehrsinformatik, Projektierung von Verkehrsanlagen, Straßenbaustoffe und Straßenbau, Betrieb und Erhaltung von Straßenanlagen) abgehalten.

FORSCHUNG

Die Forschung erfolgt in den Bereichen der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in kooperativen nationalen und internationalen Projekten zu folgenden Schwerpunkten:

- Verkehrstechnik und Verkehrssteuerung (Verkehrssteuerung, Güterverkehr und Verkehrslogistik, Mobilitätsmanagement, Verkehrsinformationssysteme, Verkehrssicherheit)
- Verkehrsplanung (Verkehrsverhaltensforschung, Verkehrsnachfragemodellierung, Ruhender Verkehr, Verkehrsplanungsprozess, Kommunikation und Bürgerbeteiligung, Raumplanung und Verkehr)
- Verkehrsökologie (Umweltwirkungen des Verkehrs, Psychoakustik im Verkehr, Bewertungsverfahren für Umweltwirkungen des Verkehrs)

NATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE

(AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

ALP-EMIV: EMISSIONSBEGRENZUNGSMODELL FÜR DEN STRASSEN GÜTERVERKEHR

Durch Verknüpfung von Anlagenrecht und Emissionsrechtehandel soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Schadstoffemissionen in ökologisch sensiblen Gebieten zu reduzieren. Durch Grundlagenforschung in der Verkehrsökonomie, der Verkehrsökologie und des Verkehrsrechts soll dieses Lenkungsinstrumentarium wissenschaftlich abgesichert werden und nachfolgend für eine Pilotstudie angewandt werden.

Auftraggeber: Österreichische Akademie der Wissenschaften, für die Pilotstudie in Verhandlung: BMVIT, Land Tirol; **Projektpartner:** Herry Consult GMBH, Prof. Dr. Faller; Universität Innsbruck

Kontaktperson ISV: Markus FREWEIN

EMVEM (Evaluierungsmethoden verkehrstelematischer Maßnahmen im Personenverkehr)

Die Querschnittsstudie befasst sich mit den Methoden (Datengewinnung, Datenanalyse und Modellierung) zur Wirkungsanalyse von Maßnahmen der Verkehrstelematik im Personenverkehr und liefert konkrete Handlungsanleitungen zu deren Verwendung in der Planungspraxis.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktpersonen:** Martin BERGER, Ulrich BERGMANN, Sebastian SEEBAUER

GESAMTVERKEHRSKONZEPT STEYR

Im Auftrag der Stadt Steyr wird das Verkehrskonzept von 1993 fortgeschrieben und dabei werden nicht umgesetzte Maßnahmen hinterfragt und aktualisiert. Erhebungen sollen subjektiv empfundene Qualitäten und Zufriedenheiten der Nutzer und Betroffenen des Verkehrssystems und daraus abgeleitete Widersprüchlichkeiten und Mängel aufzeigen. Das Ergebnis soll ein strategisches Konzept für die zukünftige Entwicklung aller Verkehrsmittel in der Stadt Steyr liefern.

Auftraggeber: Magistrat Steyr; **Kontaktpersonen:** Ulrich BERGMANN, Barbara URBAN, Martin BERGER

LÄSTIGKEITSINDEX FÜR VERKEHRSLÄRM

Derzeit wird entsprechend den aktuellen Normen und Rechenvorschriften der Einfluss des Lärms durch den A-bewerteten energieäquivalenten Dauerschallpegel beschrieben. Dieses Maß berücksichtigt zu wenig die subjektive Wahrnehmung und Bewertung von Schallereignissen durch die Betroffenen. Mit dem Lästigkeitsindex für Verkehrslärm soll ein Instrument geschaffen werden, das die subjektive Störwirkung des Lärms auf den Menschen repräsentativ beschreibt.

Auftraggeber: ASFINAG, BMVIT, BMLFUW; **Kontaktpersonen:** Kurt FALLAST, Michael CIK;

MOBILITÄTSKONZEPT LKH – UNIVERSITÄTS - KLINIKUM GRAZ

Mit seinen rund 7000 Mitarbeitern, seinen jährlich über 80.000 stationären und rund 820.000 ambulanten Patienten stellt das Klinikum einen großen Verkehrserreger am Stadtrand von Graz dar. Ziel des Projekts sind Lösungsvorschläge für infrastrukturelle Begleitmaßnahmen für die Verkehrsführung bzw. Verkehrsorganisation innerhalb und außerhalb des Krankenanstaltenareals. Als Beitrag zur langfristigen Sicherung der Qualität der Erreichbarkeit wird ein betriebliches Mobilitätsmanagement für die Mitarbeiter diskutiert.

Auftraggeber: Steierm. Krankenanstaltenges.m.b.H; **Kontaktpersonen:** Markus FREWEIN, W. SEILAND;

PARK+RIDE - POTENZIAL, GROSSRAUM GRAZ

Welches Park-and-ride Potenzial weist der Großraum Graz auf und wie ändert sich dieses infolge von verkehrspolitischen bzw. infrastrukturellen Maßnahmen? Dazu erfolgt die Schätzung angebotseitiger Parameter (Reisezeit, Qualität Öffentlicher Verkehr, Qualität Parken, Umsteigen usw.) für ein multinomiales Logitmodell der Verkehrsmittelwahl aus empirischen Datengrundlagen. Anhand der Ergebnisse lassen sich Aussagen treffen, ob eine bestands- oder angebotsorientierte Strategie für die Entwicklung von Park-and-ride Standorten im Grazer Umland sinnvoll ist.

Auftraggeber: Steiermärkische Landesregierung; **Kontaktpersonen:** Martin BERGER

TECHNOLOGIEN UND WIRKUNGEN VON PKW-ROAD PRICING IM VERGLEICH

Mit dem Forschungsprojekt werden die Möglichkeiten der Einführung eines großflächigen Pkw-Road Pricings in Österreich untersucht. Das Hauptziel ist, alternative Handlungskonzepte zur Bewältigung der wachsenden Probleme mit dem Kraftfahrzeugverkehr aufzuzeigen und die Wirkungszusammenhänge der Maßnahme Pkw-Road Pricing zu analysieren und verständlich darzustellen. Dabei werden technologische und organisatorische Implementierungsoptionen sowie die Wirkungen eines großflächigen Pkw-Road Pricings in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft, Umwelt und Soziales Gefüge erforscht.

Auftraggeber: in Kooperation mit der KFU-Graz; **Kontaktperson:** Georg KRIEBERNEGG

BLIDS 1: Verkehrsdatenerhebung auf Bluetooth-Basis - Machbarkeitskonzept

Anhand einer Machbarkeitsstudie soll im Rahmen des Projekts BLIDS 1 überprüft werden, ob und unter welchen Bedingungen eine Verkehrserfassung mittels Bluetooth-Mobiltelefonen durchführbar ist. Aufgrund der Ergebnisse der Studie wird zusätzlich eine Empfehlung bezüglich der Umsetzung des Demonstrationsprojekts BLIDS 2 ausgesprochen.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktperson:** Kurt FALLAST

Institut für Straßenbau und Straßenerhaltung (TU Wien)

FAKULTÄT FÜR BAUINGENIEURWESEN
TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN



Gußhausstraße 28/E233 1040 Wien z	
Tel.: +43 1 58801 233 01	http://www.istu.tuwien.ac.at bzw. http://www.istulab.tuwien.ac.at
Fax.: +43 1 58801 233 99	sekretariat+e233@tuwien.ac.at

INSTITUTSLEITBILD

Personen

Institutsleitung:

Ronald Blab (Institutsvorstand)
Johann Litzka (Dekan)

Wissenschaftliches

Personal:

Wolfgang Eigl
Barbara Gagliano
Jürgen Haberl
Karl Kappl
Petra Simanek
Markus Spiegl
Klaus Stangl
Alfred Weninger-Vycudil
Michael Wistuba

(Stand 03/2005)

Das ISTU (Institut für Straßenbau und Straßenerhaltung, TU-Wien) vertritt als einziges österreichisches Universitätsinstitut schwerpunktmäßig die Bereiche der Straßenbautechnik und der Straßenerhaltung in Forschung und Lehre.

LEHRE

Das Ziel der vom Institut angebotenen Lehrveranstaltungen ist die Vermittlung einer umfassenden Sicht des gesamten Fachgebietes Straßenbau und Straßenerhaltung unter Einbeziehung aller fachlich damit in Zusammenhang stehenden befestigten Flächen.

- Projektierung inkl. aller erforderlichen theoretischen Grundlagen (auch Flugbetriebsflächen)
- Straßenerhaltung (Untersuchungen, Erhaltungsbauweisen, Pavement Management)
- Bauausführung
- Versuchswesen Straßenbaustoffe (Bitumen, Gestein, Asphalt)
- Straßenbetrieb

Bei der Behandlung all dieser Teilgebiete wird auf die Berücksichtigung der Umweltverträglichkeit und auf die Querverbindung zu den relevanten Nachbarfächern (Verkehrsplanung, Bodenmechanik, Baustofflehre,

Bauwirtschaft) besonderer Wert gelegt.

Die Zusammenarbeit mit Universitäten im Ausland wird u. a. durch die Vergabe von Diplomarbeiten an Gaststudenten gefördert.

FORSCHUNG

Derzeit werden folgende Forschungsschwerpunkte gesetzt:

- Strukturoptimierung von Straßen und Flugbetriebsflächen
- Gebrauchsverhaltensorientierte Asphaltprüfung (Spurrinnenbildung, Ermüdung, Alterung, Tieftemperaturverhalten)
- Bewertung von Eigenschaften der Straßenoberfläche (Griffigkeit, Lärmentwicklung)
- Systematische Straßenerhaltungsplanung (PMS)

NATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE

(AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

GRIFFIGKEITSMESSUNG MIT DEM GRIPTESTER

Im Rahmen dieses Projektes soll die Eignung des Messsystems GripTester für Griffigkeitsmessungen in Österreich geprüft werden. Ziel ist es, eine Arbeitsanweisung für dieses Messsystem zu erstellen, sowie auf Basis von Regressionsanalysen eine Umrechnungsfunktion zum derzeit vorhandenen Griffigkeitsmesssystem RoadSTAR zu entwickeln.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktperson:** Wolfgang EIGL

CD-LABOR

Das „Christian-Doppler-Laboratorium für gebrauchungsverhaltensorientierte Optimierung flexibler Straßenbefestigungen“, kurz „CD-Labor“, ist eine Zusammenarbeit des ISTU-Labors mit Industriepartnern und TU-Instituten zur Ermittlung gebrauchungsverhaltensorientierter Prüfparameter in der Asphaltprüfung.

Auftraggeber: Christian-Doppler-Gesellschaft; **Kontaktperson:** Ronald Blab; **Link:** <http://www.cdg.ac.at> und <http://www.istulab.tuwien.ac.at>

FFF-GUMMIASPHALT

Dieses Projekt beschäftigt sich mit der Entwicklung innovativer Gummiasphalttypen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

Auftraggeber: Gummiverwertungsges.m.b.H. Ohlsdorf, Forschungsförderungsfond der gewerblichen Wirtschaft; **Kontaktperson:** Michael WISTUBA

PMS (Pavement Management System)

Die im Rahmen der systematischen Straßenerhaltung (Pavement Management) bearbeiteten Projekte umfassen die Entwicklung, Implementierung und praktische Anwendung von Pavement Management Systemen, die Ausarbeitung von Erhaltungskonzepten (auf Netz- und Projektebene), sowie die Entwicklung der hierfür erforderlichen Grundlagen.

Auftraggeber: Länder, ASFINAG, DDC; **Kontaktpersonen:** Petra SIMANEK, Alfred WENINGER-VYCUDIL

INTERNATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE

(AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

COST 348: REINFORCEMENT OF PAVEMENTS WITH STEEL MESHES AND GEOSYNTHETICS

Dieses EU-Projekt beschäftigt sich mit dem Einsatz von Stahlprodukten und Geotextilien zur Verstärkung des Straßenaufbaus. Ziel ist es, die Grundlagen für eine analytische Bemessungsmethode von Straßenaufbauten unter Verwendung dieser Produkte zu schaffen.

Auftraggeber: EU; **Kontaktperson:** Markus SPIEGL; **Link:** <http://cost348.zag.si>

COST 354: PERFORMANCE INDICATORS FOR ROAD PAVEMENTS

Die im Frühjahr 2004 begonnene COST-Aktion befasst sich mit der Entwicklung von europaweit einheitlichen Kennzahlen und Kennwerten der Straßenbefestigung, die als Grundlage für das Pavement Management, die Berechnung von kilometerbezogenen Abgaben (Maut), für PPP-Projekte, etc. herangezogen werden können.

Auftraggeber: EU; **Kontaktperson:** Alfred WENINGER-VYCUDIL

FORMAT (Fully Optimised Road Maintenance)

FORMAT ist ein EU-Projekt zur Entwicklung eines Leitfadens zur Optimierung der baulichen und betrieblichen Straßenerhaltung unter zusätzlicher Berücksichtigung aller wirtschaftlichen und sicherheitsrelevanten Gesichtspunkte.

Auftraggeber: EU; **Kontaktperson:** Michael WISTUBA; **Link:** <http://www.minvenw.nl/rws/dww/home/format>

SAMARIS (Sustainable and Advanced MAterials For Road InfraStructures)

Das ISTU beschäftigt sich innerhalb dieses EU-Projektes mit der Evaluierung verschiedener mechanischer Modelle zur Prognose von permanenten Verformungen in Asphaltstraßen (Spurrinnenbildung). Zur Verifizierung dienen Daten aus Labor- und Großversuchen.

Auftraggeber: EU; **Kontaktperson:** Barbara GAGLIANO; **Link:** <http://samaris.zag.si>

SILVIA (Road Surfaces for Traffic Noise Control)

Am 3-jährigen EU Projekt SILVIA sind 15 Partner aus 11 europäischen Ländern beteiligt. Wichtigstes Ziel von SILVIA ist es, Entscheidungsträger mit wissenschaftlichem Werkzeug für die Planung und Ausführung von Maßnahmen zur Reduzierung des Straßenverkehrslärms auszustatten.

Auftraggeber: EU; **Kontaktperson:** Jürgen HABERL; **Link:** <http://www.trl.co.uk/silvia/index.htm>

ELLPAG (European Long Life Pavement Group)

Internationale Kooperation zur Förderung und Weiterentwicklung langlebiger Straßenkonstruktionen.

Auftraggeber: BMVIT; **Kontaktperson:** Michael WISTUBA; **Link:** <http://www.ellpag.com>

Institut für Eisenbahnwesen und Öffentlichen Verkehr (Universität Innsbruck)

FAKULTÄT FÜR BAUINGENIEURWESEN
UNIVERSITÄT INNSBRUCK



Technikerstraße 13 6020 Innsbruck	
Tel.: +43 512 507 6701	http://eisenbahnwesen.uibk.ac.at
Fax.: +43 512 507 2909	eisenbahnwesen@uibk.ac.at

INSTITUTSLEITBILD

Personen

Institutsleitung:

Erich Kopp

Wissenschaftliches

Personal:

Roland Feichter

Günter Prager

Ekkehard Steiner

(Stand 03/2005)

Das Institut für Eisenbahnwesen und Öffentlichen Verkehr befasst sich in der Lehre mit der Ausbildung von Bauingenieuren an der Fakultät für Bauingenieurwesen der Universität Innsbruck sowohl in der Grundausbildung als auch in der Vertiefung. In der Forschung stehen Bauingenieurthemen des Fahrweges der Eisenbahn und betriebliche Themen im Vordergrund.

LEHRE

Im Rahmen der Lehre werden in der Grundausbildung und der Vertiefung unter anderem Themen des Eisenbahnbaues, der Eisenbahnbetriebsführung, der Eisenbahnsicherungstechnik, des öffentlichen Personennahverkehrs, des Hochleistungsverkehrs, des kombinierten Verkehrs, des Seilbahnbaues und der Logistik behandelt.

FORSCHUNG

Im Bereich der Forschung befasst sich das Institut für Eisenbahnwesen und Öffentlichen Verkehr mit folgenden Themenbereichen:

- Eisenbahnoberbau
 - verschiedene Oberbaukonstruktionen, Schwellenbesohlungen, Feste Fahrbahnen, Oberbauarten mit Asphaltplanum, Schienenbefestigungen, Zwischenlagen
 - Übergangskonstruktionen von Festen Fahrbahnen auf Schotteroberbau
 - Untersuchungen von Brücken mit durchgehend geschweißten Schienen ohne Ausziehvorrichtungen
 - Untersuchungen gummiummantelter Schwellen unterschiedlicher Steifigkeiten auf Festen Fahrbahnen
- Versuche auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke der ÖBB
 - Weichen mit verschiedenen Rollensystemen
 - Bewegungen von Gleisen in Bögen mit sehr hoher Seitenbeschleunigung in Richtung waagrecht-quer, Feste Fahrbahnen in der Geraden, im Bogen, im Tunnel
- Schienenverschleiß
 - Verschleiß von Außen- und Innenschienen in engen Bögen von Gebirgsstrecken, Seitenverschleiß, Höhenverschleiß, Verschleißfläche unterschiedlicher Schienengüten
 - Oberflächenverschleiß, Schlupfwellenbildung an der bogeninneren Schiene in engen Bögen, Oberflächenrauigkeit
- Sonderprofilierungen von Schienen, Asymmetrisches Schienenschleifen im direkten Zusammenhang mit einer Gleisdurcharbeitung
- Leistungsfähigkeit von Fahrstraßenknoten

NATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE
(AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

AUSWERTUNG DER VOM INSTITUT DURCHGEFÜHRTEN MESSUNGEN IM RAHMEN DER SCHNELLFAHRVERSUCHE IM AUGUST 2004 MIT DEM ICE DER DB-AG MIT BIS ZU 300 KM/H AUF DER NEUBAUSTRECKE DER ÖBB IM RAUM MELK

Feststellen des elastischen Verhaltens des Gleisrostes in Richtung waagrecht-quer in einem Bogen mit einem Halbmesser von 2850 m bei einer freien Seitenbeschleunigung bis zu $1,5 \text{ m/s}^2$.

Überprüfung des Schwingungsverhaltens der unbelasteten Zunge einer Weiche in Richtung waagrecht-quer mit und ohne Rollenvorrichtung sowie die in der belasteten Zungenschiene und der Backenschiene auftretenden Spannungen.

Vergleiche der Schienenspannungen, der Schieneneinsenkungen, der Schienenverdrehungen, der Einsenkung der Betontragplatte gegenüber der Tunnelsohle sowie der Beschleunigungen der Schiene bei einer Festen Fahrbahn im Tunnel, verursacht durch eine Lokomotive der Baureihe 1016 bei einer Geschwindigkeit bis $V=160 \text{ km/h}$ und dem ICE bei einer Geschwindigkeit bis über $V=300 \text{ km/h}$.

Auftraggeber: HL-AG

UNTERSUCHUNGEN ZUR BEANSPRUCHUNG DES OBERBAUS

Untersuchungen zur Beanspruchung des Oberbaues von elastisch auf Fester Fahrbahn gelagerten Schwellen im Blisadona-Tunnel auf der Westrampe der Arlbergstrecke sowie die Beuteilung der Übergangskonstruktion von der Festen Fahrbahn im Tunnel auf den angrenzenden Schotteroberbau, der im engen Bogen liegt (Langzeitmessung)

Auftraggeber: VCE

UNTERSUCHUNG MEHRERER BAUARTEN VON FESTEN FAHRBAHNKONSTRUKTIONEN BEI DER SCHNELLBAHN S7 IN WIEN

Auftraggeber: VCE

SCHIENENABNÜTZUNG

Entwicklung des Schienenverschleißes auf der bogenäußeren Schiene und der Schlupfwellen auf der bogeninneren Schiene sowie von Schienenfehlern in einem engen Bogen mit einem Halbmesser von 280 m auf der Westbahnstrecke im Raum Eichgraben bei unterschiedlichen Schienengüten.

Auftraggeber: ÖBB

BEURTEILUNG ZWEIER MASSE-FEDERSYSTEME BEI UNTERSCHIEDLICHER LAGERUNG AUF DER NORDRAMPE DER TAUERNBAHN

Auftraggeber: ÖBB

UNTERSUCHUNG ZUM THEMA SCHOTTEROBERBAU AUF ASPHALTPLANUM MIT UND OHNE GUMMIGRANULAT BEI VERWENDUNG VON BESOHLTEN UND NICHTBESOHLTEN BETONSCHWELLEN

Auftraggeber: HL-AG

INTERNATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE
(AUSZUG, STAND: FEBRUAR 2005)

SCHIENENSCHLEIFEN IM DIREKTEN ZUSAMMENHANG MIT EINER GLEISDURCHARBEITUNG

Auftraggeber: SPENO International

Fachbereich Öffentliches Recht

(Universität Salzburg)

VERFASSUNGS- UND VERWALTUNGSRECHT: FORSCHUNGS-
SCHWERPUNKT VERKEHRSRECHT
RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
UNIVERSITÄT SALZBURG



Kapitelgasse 5-7 5020 Salzburg	
Tel.: +43 662 8044 3601	http://www.sbg.ac.at/ver/home.htm
Fax.: +43 662 8044 303	Harald.Stolzlechner@sbg.ac.at

LEITBILD LEHRE

Personen

Leitung:

Harald Stolzlechner

Wissenschaftliches

Personal:

Martin Diehsbacher

Karim Giese

Daniela Zenz

(Stand 05/2005)

Im Rahmen der traditionellen Juristenausbildung an den österreichischen Rechtsfakultäten bildet das Verkehrsrecht keinen Schwerpunkt der Ausbildung, sondern es wird in aller Regel nur am Rande mitbehandelt. Dies gilt auch für die Juristenausbildung an der Universität Salzburg. So werden etwa im Zusammenhang mit der Ausbildung im öffentlichen Recht Teile des Verkehrsgewerberechts, das Führerscheinrecht oder etwa das Regulatorrecht mitbetreut. Ferner wird versucht, Themenstellungen des Verkehrsrechts im Rahmen von Diplomarbeiten und Dissertationen von Studierenden behandeln zu lassen.

Aufgrund von Eigeninteressen hat sich am Fachbereich ein gewisser Schwerpunkt Verkehrsrecht herausgebildet, freilich nach Maßgabe vorhandener personeller Kapazitäten in durchaus unterschiedlicher Intensität. Über lange Zeit war der Schwerpunktleiter federführend an der Herausgabe eines Kommentars zur Straßenverkehrsordnung beteiligt (LexisNexis 1985-2000). Ferner wurden weitere Arbeiten zu verkehrrechtlichen Themenstellungen verfasst, so zB zum Recht der Bundesstraßenfinanzierung (vgl. ZVR 5A/1999) sowie ein Sammelband zum Verkehrsgewerberecht (2002).

AKTIVITÄTEN

Es bestehen ferner wichtige Kooperationen mit der verkehrsrechtlichen Praxis. So führt etwa der Leiter des Forschungsschwerpunktes den Vorsitz in einem (im Rahmen der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft eingerichteten) Arbeitsausschuss für Verkehrsrecht. Dieser Ausschuss bildet ein Diskussions- und Publikationsforum, in welchem aktuelle verkehrsrechtliche Themenstellungen von Experten aus den Ministerien, der gesetzlichen Interessenvertretungen und von universitären Einrichtungen erörtert werden. Das gemeinsame Bemühen der Ausschussmitglieder geht dahin, aktuelle Verkehrsrechtsfragen zu behandeln und auf diese Weise zur besseren Durchdringung und Fortentwicklung des Verkehrsrechts insgesamt beizutragen. Von zwei Mitgliedern des Arbeitsausschusses wurden immerhin in den letzten Jahren Habilitationsschriften zu wichtigen Bereichen des Verkehrsrechts (öffentlicher Personennahverkehr, Schifffahrtsrecht) verfasst.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt beschäftigen sich der Arbeitsausschuss für Verkehrsrecht bzw. einige seiner Mitglieder mit einem Forschungsprojekt betreffend "Verkehrsträgerübergreifende Führerscheinsysteme", dessen Ziele die genaue Untersuchung und Vergleichung der Rechtsvorschriften hinsichtlich der verschiedenen Lenkberechtigungen für Straßenfahrzeuge, Eisenbahnen, Schiffe und Flugzeuge sind. In nächster Zukunft werden wir als weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit die neue WegekostenRL der EU behandeln, welche demnächst beschlossen wird und bekanntlich das Mautsystem Österreichs wesentlich beeinflusst.



An die
Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft
Kolingasse 13/2/2/7
1090 Wien

BEITRITTSERKLÄRUNG ZUR EINZELMITGLIEDSCHAFT
(Beitrittserklärung zur Unternehmensmitgliedschaft umseitig)

Vor- und Zuname:

Titel: Geburtsdatum:

Privatanschrift:

.....

.....

Telefon: Fax:

E-Mail:

Ich möchte Mitglied der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft werden als:

<input type="radio"/>	Jungmitglied/Student(in) - befristet auf 3 Jahre	€ 16,00
<input type="radio"/>	Einzelmitglied	€ 33,00
<input type="radio"/>	Förderndes Mitglied	€ 170,00

Zutreffendes bitte ankreuzen

Die Mitgliedschaft wird durch die Statuten der Gesellschaft geregelt, die wir Ihnen gerne zusenden.

Ort, Datum

Unterschrift

Medieninhaber und Herausgeber:
Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft (ÖVG);
1090 Wien, Kolingasse 13/7,
Telefon: +43 (0) 1 / 587 97 27, Telefax: +43 (0) 1 / 585 36 15
Internet: <http://www.oevg.at>; E-Mail: office@oevg.at

Die Förderung durch unsere Kuratoriumsmitglieder ist für uns Auftrag und Ansporn, unser Bestes im Interesse der Verkehrswissenschaft und Verkehrswirtschaft zu geben.



Die Raaberbahn

